

66

LIEBLINGSPLÄTZE

und 11 Seen

SONJA ULLRICH

Ruhrgebiet

FÜR ZECHENKINDER UND BADENIXEN



GMEINER



SONJA ULLRICH

Ruhrgebiet

66

LIEBLINGSPLÄTZE

und 11 Seen

SONJA ULLRICH

Ruhrgebiet

FÜR ZECHENKINDER UND BADENIXEN

GMEINER



Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich Autor und Verlag:
liebblingsplaetze@gmeiner-verlag.de

Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

© 2011 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 07575/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten
2., überarbeitete Auflage 2013

Lektorat/Redaktion: Claudia Reinert

Satz: Julia Franze

Umschlaggestaltung: U.O.R.G., Lutz Eberle, Stuttgart unter Verwendung des Fotos ›Schachtzeichen mit Förderturm‹ von Jan-Dirk / fotolia.com

Kartendesign: Matthias Schatz

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Printed in Germany

ISBN 978-3-8392-3777-9

Das Ruhrgebiet /// <i>Vorwort</i>	8
Übersichtskarte	10

ENTLANG DES NIEDERRHEINS

1	Der 100-Stundenkilometer-Distrikt /// <i>Kreis Wesel</i>	15
2	»Wie heißt der Bürgermeister von Wesel?« /// <i>Wesel</i>	17
1/11	Outdoor-Romantik bei Musik und Wein /// <i>Wesel – Auesee</i>	19
3	Erholung staatlich anerkannt /// <i>Xanten</i>	21
4	Eine Krypta für neuzeitliche Märtyrer /// <i>Xanten – St. Viktors Dom</i> ..	23
5	Das alte Rom zum Greifen nah /// <i>Xanten – Archäologischer Park</i>	25
2/11	Wo man Kaffee und Kuchen auf Flößen verspeist /// <i>Xantener Nord- und Südsee</i>	27
3/11	Strohschirme nur für die frühen Vögel /// <i>Freizeitsee Alpen-Menzelen</i> ..	29
6	Shoppen mit niederfränkischer Mundart im Ohr /// <i>Rheinberg</i>	31
7	An der Straße der Gartenkunst für Rhein und Maas /// <i>Kamp-Lintfort – Kloster Kamp</i>	33
8	Drehscheibe am Niederrhein /// <i>Moers</i>	35

ENTLANG DER LIPPE

9	Die Goldmedaille fürs Fischerdorf /// <i>Hünxe</i>	39
10	Münsteraner Gefühle im Vest /// <i>Dorsten – Schloss Lembeck</i>	41
11	Münster für Anfänger /// <i>Haltern am See</i>	43
1/11	Anders als See Nummer I, III und IV /// <i>Haltern am See – Silbersee II</i> ..	45
12	Eine Landmarke für Waltrop /// <i>Waltrop – Schiffshebewerk</i>	47
5/11	Dörfliche Ferien am Baggersee /// <i>Selm – Ternscher See</i>	49
13	Eine schlanke Mathilde für Lünen /// <i>Lünen</i>	51
14	Wo die echte Küche Italiens hofiert /// <i>Lünen – Ristorante Da Rocco</i> ...	53
15	Ein Stückchen Lünen Bergmannsgeschichte /// <i>Lünen – Stadtmuseum</i> ..	55
1/11	Wo man in »Preußen« Urlaub macht /// <i>Lünen – Horstmarer See</i>	57
16	Dörfliches Flair zwischen Lippetal und Lipper Höhen /// <i>Werne</i>	59
17	Nautische Gefühle in der Kanalsackgasse /// <i>Bergkamen – Marina Rünthe</i>	61
18	Die Elefantentstadt am Ostzipfel /// <i>Hamm</i>	63
19	Eine Begegnung der flatternden Art /// <i>Hamm – Maximilianpark</i>	65
20	Mitbeten ausdrücklich erlaubt! /// <i>Hamm – Sri Kamadchi Ampal Tempel</i>	67
7/11	Die Wasserski-Seilbahn ist der Renner /// <i>Hamm – Haarener See</i>	69

ENTLANG DER EMSCHER

21	Ein besseres Zentrum für Oberhausen? /// <i>Oberhausen – Neue Mitte</i> ..	73
22	Die kleinen Reize sind entscheidend /// <i>Oberhausen – Aquapark</i>	75
23	Theateraufführungen Open Air in 126 Metern Höhe /// <i>Bottrop – Halde Haniel</i>	77
	<i>Maloche als Touristenattraktion</i> /// <i>Route der Industriekultur</i>	78
24	Wo Alaska Asien küsst. Und Afrika. /// <i>Gelsenkirchen – Zoom Erlebniswelt</i>	85
25	Trekking für Abgedrehte /// <i>Gelsenkirchen – Prachtlamas</i>	87
26	Luxusfutter für Ückendorf /// <i>Gelsenkirchen – UnverwechselBAR</i>	89
27	Die Zeit zurückdrehen im ›Westfälischen Rothenburg‹ /// <i>Herten – Altes Dorf Westerholt</i>	91
28	Stadt der Ruhrfestspiele /// <i>Recklinghausen</i>	93
29	Eine Tierparade für die Bierstadt /// <i>Dortmund</i>	95
30	Das U leuchtet wieder /// <i>Dortmund – Dortmunder U</i>	97
31	Als Bleivergiftung zum guten Ton gehörte /// <i>Dortmund – Apothekenmuseum</i>	99
32	Eine Blumenoase mitten in der Großstadt /// <i>Dortmund – Westfalenpark</i>	101
33	Burgruinen im Luxusviertel /// <i>Dortmund-Syburg</i>	103
34	»Nichts geht mehr!« /// <i>Dortmund – Spielbank Hobensyburg</i>	105
8/11	Die Emscher hat wieder geöffnet /// <i>Dortmund – Phoenix-see</i>	107
35	Eine Kreisstadt – aber irgendwie doch nicht /// <i>Unna</i>	109
36	Artist sein; und Artist werden in der Zirkusschule /// <i>Unna – Circus Travados</i>	111

ENTLANG DER RUHR

37	Für einen Besuch, der nötig ist /// <i>Duisburg</i>	115
38	Brotkorb des Ruhrgebiets /// <i>Duisburg – Innenhafen</i>	117
39	Mäuschen spielen im größten Binnenhafen Europas /// <i>Duisburg – Hafenumrundfahrt</i>	119
40	LED-Spektakel am Nachthimmel /// <i>Duisburg – Landschaftspark</i>	121
9/11	Für jeden etwas dabei /// <i>Duisburg – Sechs-Seen-Platte</i>	123
41	Planschen an der A40 /// <i>Mülheim – Naturfreibad</i>	125
42	Fürs Rennpferd des kleinen Mannes /// <i>Essen</i>	127
43	Wo nicht nur Kinderaugen funkeln /// <i>Essen – Domschatz</i>	129
44	Das gute alte auf der ›Rü‹ /// <i>Essen – Filmstudio Glückauf</i>	131
45	Eine Begegnungsstätte jüdischer Kultur /// <i>Essen – Alte Synagoge</i>	133
46	Eine Kinderhilfe im Grugawald /// <i>Essen – Grugapark</i>	135

47	An der schönsten Zeche kommt keiner vorbei ///		
	<i>Essen – Zeche Zollverein</i>	137	
	<i>Wo feste gefeiert wird ///</i> <i>Festivalkultur im Revier</i>	138	
48	Eine Gartenstadt für Bertha ///	<i>Essen – Margarethenhöhe</i>	143
49	Da, wo mehr Kettwig als Essen ist ///	<i>Essen-Kettwig</i>	145
50	Eine Landoase für Fuchs und Has ///	<i>Essen-Werden</i>	147
10/11	Der größte Stausee im Pott ///	<i>Essen – Baldeneysee</i>	149
51	Tief im Westen ///	<i>Bochum</i>	151
52	Das ›Schwarze Gold‹ an der Pauluskirche ///	<i>Bochum – Kaffeerösterei</i>	153
53	Alte Wiesen in einer alten Stadt ///	<i>Bochum – Stadtpark</i>	155
54	Seppel hat länger ausgehalten ///	<i>Bochum – Deutsches Bergbau-Museum</i>	157
55	Fesselnder Weltraum ///	<i>Bochum – Planetarium</i>	159
56	Gärtnerische Schönheit mit Mini-China ///	<i>Bochum – Botanischer Garten</i>	161
57	Hier gibt's die beste Currywurst im Revier ///	<i>Bochum-Wattenscheid – Holzkohlegrill</i>	163
58	Eine Oase für Fachwerkliebhaber ///	<i>Hattingen</i>	165
59	Bochumer Geschichte in Hattingen-Blankenstein ///	<i>Hattingen – Haus Kemnade</i>	167
60	Bloß die Kinder mitnehmen! ///	<i>Hattingen – Fabbrica Italiana</i>	169
61	Ungeahnte Vielfalt im Niemandsland ///	<i>Ennepe-Ruhr-Kreis</i> ...	171
62	Ein unterirdisches Wahrzeichen ///	<i>Ennepetal – Kluterböhle</i>	173
63	Bio-Brot mal anders ///	<i>Breckerfeld – Mühlenhof</i>	175
64	In den Seilen hängen in Wetter ///	<i>Wetter – Kletterpark</i>	177
11/11	Die Keimzelle kreiselnder Inliner ///	<i>Witten – Kemnader Stausee</i>	179
65	Märchen-Events im Märchenschloss ///	<i>Hagen – Schloss Hohenlimburg</i>	181
66	Ein Stück Hagener Geschichte ///	<i>Hagen – Zwiebackmuseum</i>	183
	Register	186	
	Bildverzeichnis	189	

DAS RUHRGEBIET

Vorwort

Was ist es uns doch auf die Nerven gegangen: Das Ruhrgebiet, Heimat der Hochöfen, Kohleflöze und Eisenhütten, wurde urplötzlich zur ›Metropole Ruhr‹, ihre Einwohner zu ›Ruhris‹ sowie sämtliche Industrieruinen zu Kulturdenkmälern erklärt. Plötzlich war aber auch alles schön. Selbst den funktionalen, zwei Mal zwei Mal Meter großen und zumeist nach Bier müffelnden Trinkhallen wurden Bildbände gewidmet. Und Kindern war es ab sofort untersagt, in den Fußgängerzonen nach dem gurrenden Geflügel, dem ›Rennpferd des kleinen Mannes‹, zu treten. Schuld an alledem war das Kulturhauptstadtjahr 2010, für welches die Stadt Essen federführend die RUHR.2010-Flagge hisste – und verdammt viel Geld in die kulturelle Entwicklung der Region pumpete.

Das Ruhrgebiet – das sind 53 Städte, drei Nebenflüsse des Rheins sowie mehr als fünf Millionen Einwohner. Nach außen hin gilt es als das drittgrößte Ballungsgebiet Europas. Von innen gesehen sieht es mit der geballten Kraft jedoch ganz anders aus: Hier gibt es keine ›Ruhris‹, sondern Dortmunder, Essener, Duisburger und so weiter (besonders auf den Fußballtribünen). Nördlich der Lippe will man sogar lieber Münsterländer sein. Ähnlich sieht es im niederrheinischen Kreis Wesel und in Hagen aus; dort wussten Einzelne bis vor 2010 gar nicht, dass sie zum Regionalverband Ruhr gehören.

Das Projekt RUHR.2010 jedoch hat mit so einigen Gerüchten und Halbwahrheiten aufgeräumt und klargestellt: Zum Ruhrgebiet gehören die kreisfreien Städte Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Mülheim, Oberhausen sowie die Kreise Recklinghausen, Unna, Wesel und Ennepe-Ruhr. Und deren individuelle Schönheit liegt ganz im Auge des Betrachters. Letzten Endes kommt es aber eher darauf an, von welcher Seite man ins Ruhrgebiet einfährt.

An der Westspitze entlang des Niederrheins erstreckt sich der Kreis Wesel, ein teilweise ländliches Areal mit fast niederländischem Flair, welches sich umso bemerkbarer macht, je weiter man sich von den östlich angrenzenden Industriehochburgen Duisburg (Seite 115) und Oberhausen entfernt. Hier führt übrigens kein Weg an Xanten

(Seite 21) vorbei, der uralten Nibelungenstadt, in welche nicht nur ›Ruhris‹ einkehren, um zur Ruhe zu kommen. Gleiches gilt für die Xantener Nord- und Südsee (Seite 27). Nicht grundlos campieren die Wohnwägen hier über Jahre hinweg an gleicher Stelle.

Am Nordzipfel des Reviers, östlich von Wuppertal, lockt der Ennepe-Ruhr-Kreis (Seite 171) mit einer ähnlichen, eher ländlichen Betriebsamkeit den Wander-, Kanu- und Radfahrttourismus in die Gegend. Die kreisangehörigen Städte haben fast Dorfcharakter, nirgendwo sonst im Pott kann man so viele mittelalterliche Fachwerkhäuser, Hügel und Bäume bestaunen. Als Vorzeigestadt sei hier unbedingt Hattingen (Seite 165) erwähnt, die Perle der Fachwerkkunst im Kreisgebiet.

Zwischen Ruhr und Emscher, sozusagen im ›mittleren Westen‹, befindet sich das schwerindustrielle Zentrum der Region. Dessen Geschichte ist eine häufig gespielte Schallplatte im Revier: Alles begann mit den Eisenhütten in Oberhausen. Dann revolutionierte die Dampfmaschine den Bergbau (wohlgemerkt in Bochum auf Zeche Vollmond im Jahre 1799) – und die Produktion kam richtig in Fahrt. Um die 170 Zechen förderten parallel Millionen Tonnen von Kohle pro Jahr. Zunächst im Süden, entlang der Ruhr. Dann folgte der Bergbau dem Flöz nordwärts in die Tiefe, hoch zur Emscher bis hin zur Lippe. Die Einwohnerzahlen der Industriestädte explodierten und selbst heute, 60 Jahre nach der Kohlenkrise, pulsiert im industriellen Speckgürtel kaum eine Stadt mehr unter einem sechsstelligen Bereich. Das Landschaftsbild ist hier äußerst markant: Halden mit Kunstinstallationen wie bei Prosper Haniel (Seite 77) bilden ein künstliches Mittelgebirge, Fördertürme ragen zwischen Konzernbauten und Wohngebieten alle paar Kilometer aus dem Boden. Ihre angerosteten Räder drehen sich schon lange nicht mehr. Und trotzdem will man sie nicht niederreißen. Vielleicht wartet man auf bessere Zeiten. Wahrscheinlicher ist, dass da einfach zu viel Herzblut dranhängt.



Xantener Nord- und Südsee → S. 27

Xanten → ab S. 27
St. Viktor → S. 23
Dorn → S. 23
Archäologischer Park → S. 25

Wesel - Vuesee → S. 10
Kreis Wesel → ab S. 75
Wesel → S. 77

Freizeitsee
Alpen-Menzelen → S. 29

Rheinberg → S. 37

Dorsten - Schloss Lembeck → S. 47

Haltern am See Silbersee II → S. 45

Haltern am See → S. 43

Hünxe → S. 31

Recklinghausen → S. 93

Herten - Altes Dorf
Westerhoff → S. 91

Bochum
Ralde Hamel → S. 73

Gelsenkirchen¹ → ab S. 85

Kämp-Lintfort - Kloster Kamp → S. 33

Oberhausen → ab S. 75
Neue Mitte → S. 77
Aquadark → S. 77

Bochum² → ab S. 137

Moers → S. 95

Essen³ → ab S. 127

Buisburg → ab S. 111
Rheinhafen → S. 117
Hafenrundfahrt → S. 117
Landschaftspark → S. 117
Séhs-Seen-Platte → S. 117

Mülheim - Naturfreibad → S. 125

Mattingen → ab S. 165
Haus Konrad → S. 167
Rabbica Italiana → S. 169

Monchengladbach

Essen

Wuppertal

zu Gelsenkirchen:
Saar Erlebniswelt → S. 81
Archillamas → S. 87
Quarwechselbar → S. 89

Essen

Selm – Temscher See → S. 49

Hamm → ab S. 63

Maximilianpark → S. 65

Sri Ramadoss Ashok Tempel → S. 67

Haarensee → S. 69

Werne → S. 39

Bergkamen –

Manna Rünthe → S. 61

Lünen → ab S. 51

Richtstätte De

Stadtwald → S. 53

Stadtwald → S. 55

Harstenersee → S. 57

Waltrup –

Schiffshäbe

wenke

Unna → ab S. 109

Circus Travados → S. 111

Dortmund

Witten – Hammeler Stausee → S. 179

Wasser Kletterpark → S. 182

Ennepes

Ruhlfreis → S. 171

Hagen – Schloss Hohenlimburg → S. 181

Hagen – Zwiebackmuseum → S. 183

Ennepetal – Klutertöhle → S. 173

Breckerfeld – Mühlenhof → S. 175

² zu Dortmund

Dortmünder U → S. 97

Apothekemuseum → S. 99

Westfalenpark → S. 101

Dortmund-Syburg → S. 103

Spielbank Hohensyburg → S. 105

Phönix-See → S. 107

zu Essen:

Dampfschiff → S. 129

Filmstudio Glückauf → S. 131

Ale Synagoge → S. 133

Glockenpark → S. 135

Zoo der Zollverein → S. 137

Mangrothenhöhe → S. 143

Kettwig → S. 145

Wenden → S. 147

Baldeneysee → S. 149

⁴ zu Bochum:

Kaffeeprösterlei → S. 153

Stadtpark → S. 155

Deutsches

Bergbau-Museum → S. 157

Planetarium → S. 159

Botanischer Gärten → S. 161

Bochum-Warrenscheid –

Holzohlegrill → S. 163





ENTLANG DES NIEDERRHEINS



**ENTWICKLUNGSAGENTUR WIRTSCHAFT (EAW) ///
REESER LANDSTRASSE 41 ///**

46483 Wesel ///

DER 100-STUNDENKILOMETER-DISTRIKT

Kreis Wesel

1

Jenseits von Moers, westlich des Niederrheins, betreten Zechentouristen, Kohleflözfotografen und Freunde der Eisenhüttengaudis den überdimensionalen Landstraßendistrikt: Kreis Wesel. Ein hartes Brot für ebensolche, die bislang Fördertürme, Hochhausreihen und Zehn-Minuten-Takt-Züge gewöhnt waren. Dass dabei der Blick mehr als öfter auf der Landkarte landet, ist also ein bekanntes Symptom. Ein streikendes Navi übrigens auch. Seit Verlegung der B 57 durch Xanten sind ältere Karten und Stadtpläne, auf denen Navigationsgeräte basieren, nämlich unbrauchbar geworden.

Der Kreis Wesel – das sind 470.000 Einwohner auf einer Fläche von 1.042 Quadratkilometer. Nur, um sich die Zahlen auf der Zunge zergehen zu lassen: Die Fläche der Stadt Essen entspricht einem Fünftel des Landkreises, hat aber gut 100.000 mehr Einwohner zu verzeichnen. Wie sich diese Statistik auf die Stadtentwicklung niederschlägt, sieht man, wenn man den Weg aus dem Osten durch Hünxe querfeldein bis nach Xanten einschlägt. Auf dieser Strecke verfehlt man weder den breiten von Deichen und Auen umgebenen Rhein noch die Ausschilderungen zur Bislicher Insel in Wesel, einem Naturschutzgebiet, welches bei Beginn der Wintermonate als Herberge für rund 200.000 Wildgänse dient – jedes Jahr ein Naturschauspiel. Dazwischen bewegt man sich auf gut ausgebauten Landstraßen an Weiden, Wiesen, Wäldern und bestellten Feldern diverser Bauernhöfe vorbei. Fahrten von A wie Alpen nach X wie Xanten ziehen sich – doch zumindest verplempert man die Zeit hier nicht im Stau, wie zwischen den Kohlebrutkästen Essen oder Duisburg, sondern kann sich an den Anblicken bunter Kühe und Pferde entlang der Wege erfreuen.

Nichtsdestotrotz hat der Kreis auch eine gut gewachsene Städtestruktur vorzuweisen. Insbesondere Moers, Wesel und Dinslaken halten einige attraktive Shoppingmeilen in der Fußgängerzone parat. Vorwiegend aber kommen die Naturverbundenen inmitten der ›grünen Lunge‹ des Ruhrgebiets zu Wasser, zu Lande und auch in der Luft voll auf ihre Kosten – wie bei einer Ballonfahrt zum Beispiel.



Das Radfahren macht im Kreis Wesel ganz besonders viel Spaß, insbesondere entlang des Rheins. Hier können fast tausend Kilometer lange, ausgeschilderte Radrouten befahren werden.



WESELMARKETING GMBH /// GROSSER MARKT 9 /// 46483 WESEL ///
02 81 / 1 63 69 91 /// WWW.WESELMARKETING.DE ///

»WIE HEISST DER BÜRGERMEISTER VON WESEL?«

Wesel

2

Der Beitrag über Wesel hätte genauso gut in die Reihe ›Entlang der Lippe‹ gepasst. Immerhin mündet die Lippe bei Wesel in den Rhein. Doch da sich das Ruhrgebiet weniger mit dem Rhein als mit seinen drei Nebenflüssen identifiziert (was übrigens auf Gegenseitigkeit beruht), soll an dieser Stelle die Werbetrommel mehr für den Niederrhein gerührt werden – sowie für jene Stadt, die den größten Flussanteil im Kreis besitzt. Blicke da nur eine Frage offen: »Wie heißt der Bürgermeister von Wesel?«

Esel! Einen Herr oder Frau Esel als Bürgermeister hat es allerdings dort nie gegeben. Und wenn doch, dann definitiv vor 1269. Doch Wesels Bürgermeister müssen sich hinter keinem Echo-Gedicht verstecken. Denn die Stadt ist alles andere als arm an Bürgermeisterpersönlichkeiten. So befanden sich unter ihnen Adelsgeschlechter wie ein werter Herr von Cotzhausen, aber auch der Großvater von Konrad Duden, dem Erfinder des orthografischen Wörterbuchs – die Familie Duden gehörte zu den Weseler Alteingesessenen. Enkelsohn Konrad verließ nach dem Abitur 1846 allerdings die Stadt und reiste mitunter nach Italien. Sein berühmtes Wörterbuch erschien 1880 in Bad Hersfeld, sein Grab befindet sich ebenda.

Wesel ist eine Stadt voller geschichtsträchtiger Facetten. Ein markantes Ziel im Zentrum ist das von Kurfürst Friedrich Wilhelm I. initiierte Berliner Tor, welches 1722 eingeweiht, 1892 aber weitestgehend wieder abgebrochen wurde. Heute ist es ein beliebter Treffpunkt, unter seinem Schatten finden Märkte und ähnliche Veranstaltungen statt. Gleichermassen eindrucksvoll erschließt sich die Zitadelle aus dem 19. Jahrhundert, welche heute als Museum dient. Der nach einem Friesenmissionar benannte Willibrordi-Dom ist besonders abends, bei indirekter Beleuchtung, einen Besuch wert. Die Gebäude bilden einen markanten Kontrast zur topmodernen Niederrheinbrücke, die 2009 eingeweiht wurde, sowie die hin und wieder auftauchenden, bunten Eselsfiguren. Denn selbstverständlich ist der Tierparaden-Boom an der Keimzelle des Esel-Echo-Gedichtes nicht so einfach vorbeigegangen.

 Naturbegeisterte kommen im Diersfordter Wald voll auf ihre Kosten. Per Rad stoßen Sie dort auf Dammwild, Mufflons und zahlreiche Vogelarten. Die dortigen ›schwarzen Wasser‹ sind ein besonderes Naturschauspiel.



STADT WESEL /// HERZOGENRING 34 /// 46483 WESEL ///
02 81 / 2 03 23 20 /// WWW.WESEL.DE ///

OUTDOOR-ROMANTIK BEI MUSIK UND WEIN

Wesel – Auesee



Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Tauchergemeinschaft Wesel versenkten die Vereinsmitglieder nach einjähriger Vorbereitungsphase das kleine Schiffswrack Poseidon direkt vor ihrer Haustür im Auesee. Ein halbes Jahr später musste Ferdinand dran glauben, ein Skelett. An einem Baum geknotet schaut er in Richtung Norden zur Poseidon. Seine Position: Von der Slipanlage links fünf Minuten, dann null Grad bis auf sieben Meter Tiefe.

Nicht nur bei Tauchern ist der Auesee ein heiß begehrtes Ziel. In den Sommermonaten herrscht trotz augenscheinlich ausreichender Fläche Parkplatznot und auch entlang der 60.000 Quadratmeter großen Liegewiese mit schmalerem Sandstrand kann von idyllischer Ruhe kaum die Rede sein. Bei Hitze steppt am Auesee förmlich der Bär. An den Uferböschungen im Flachwasser planschen die Kleineren und Nichtschwimmer, die Surfabteilung kehrt am Nordstrand ein, die Tauchergemeinschaft hat ebenfalls einen abgesteckten Bereich. Keine Frage, dass die dortige DLRG auf alles und jeden aufpassen muss. Mit Ausnahme der Beachvolleyballer, Frisbee-Werfer und Minigolfer vielleicht.

Hier erfreut man sich an einer vielfältigen Population: Fische, Krebse und Muscheln unter sowie Vögel über Wasser, die auf ihrer eigenen Insel brüten. Im westlichen Bereich erstreckt sich außerdem ein strenges Naturschutzgebiet – hier gilt: Betreten verboten. Dabei schließt sich mit dem Auesee, der durch Auskiesung der Rheinwiesen in den 80ern entstanden ist, der Renaturierungskreislauf. Der Sand- und Kiesabbau hat am Niederrhein eine gut hundertjährige Tradition. Und die Nachfrage bleibt konstant, was vor allem der Bauindustrie geschuldet ist – Beton besteht zu großen Teilen aus Kies und Sand. Doch die Nassgrabungen, die den Ruhrgebietlern Wasserlandschaften wie die Sechs-Seen-Platte in Duisburg, die Xantener Seen und auch den Auesee in Wesel beschert haben, müssen langsam dem trockenen, lärmenden Lkw-Transport weichen. Naturschützer und Industrielle prallen deswegen seit Jahren aneinander.



Behalten Sie die Veranstaltungstermine auf der Website der Stadt Wesel im Auge, denn während einer Regatta ist der See für Gäste komplett gesperrt.



**TOURIST INFORMATION XANTEN GMBH ///
KURFÜRSTENSTRASSE 9 /// 46509 XANTEN /// 0 28 01 / 9 83 00 ///
WWW.XANTEN.DE ///**